

„Das ist hier meine zweite Heimat“ – irakischer Azubi erhält Sonderpreis

Sabah Mohammed Saleh Lodi ist im Juli mit dem „Sonderpreis Integration“ ausgezeichnet worden. Mittlerweile ist er seit sieben Jahren in Deutschland. In einem Gespräch erinnert er sich an die Anfangszeit in seiner neuen Heimat.

Von Svenja Hentschel

Albersrieth. Sabah Mohammed Saleh Lodi beherrscht die deutsche Sprache sehr gut. Als er jedoch das erste Mal seine Ausbildungsstelle im Autohaus Stiebitz in Albersrieth (Kreis Neustadt/WN.) betrat, erlebte er einen kleinen Schock: „Ich habe Hochdeutsch gelernt. Dann bin ich in die Werkstatt gekommen, und die haben Bayerisch mit mir gesprochen. Das war schon erst mal schwierig“, erzählt der 26-Jährige mit einem Schmunzeln im Gesicht.

Sabah Lodi, wie sein Name abgekürzt wird, hat seine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker im Juli 2022 beendet. Er ist „ein Beispiel für gelungene Integration“, so lobte ihn Sema Tasali Stoll, Stadträtin in Weiden und städtische Integrations-sprecherin, bei der Verabschiedung der besten Absolventinnen und Absolventen der Europa-Berufsschule Weiden.

Auch der Leiter der Geschäftsstelle Nordoberpfalz der IHK, Florian Rieder, bezeichnet die Geschichte des jungen Mannes als „außergewöhnlich“. Er habe trotz schwieriger Startbedingungen „hervorragend gegenüber seinen Mitschülern“ abgeschnitten.

Flucht im Jahr 2015

Im Gespräch mit Oberpfalz-Medien strahlt der 26-jährige Mechaniker tiefe Dankbarkeit aus. Bereits seit sieben Jahren ist er in Deutschland zu Hause: „Es ist hier wie eine zweite Heimat für mich“, erzählt er. Im Jahr 2015 ist er aus Zaxo, einer Großstadt im Irak, geflohen. „Es gibt da keine Demokratie“, begründet er die schwierige Entscheidung. Seit Jahren herrscht dort ein Bürgerkrieg. Er ist alleine, ohne seine Familie, gekommen. Seine Eltern hätten das mittlerweile akzeptiert, weil er jetzt auch in Deutschland verheiratet sei. Seine Familie habe er aber bereits besucht und stehe im regelmäßigen Kontakt zu ihr.

In der Oberpfalz angekommen, besuchte Lodi zunächst einen Integrationskurs und einen Deutschkurs. So konnte er sein Deutsch kontinuierlich verbessern und hatte dann auch die Möglichkeit, ein Praktikum und eine anschließende Ausbildung beim Autohaus Stiebitz zu machen.

Der dazugehörige Besuch der Berufsschule gestaltete sich zunächst etwas schwierig, da er noch keine Aufenthaltsgenehmigung hatte. Die Schule sei anfangs auch skeptisch gewesen wegen seiner fehlenden Schulbildung. Denn im Irak besuchte Lodi nur wenige Wochen eine Schule. Von einem Bekannten, der Lehrer im Irak war, hat er Schreiben und Lesen gelernt. In Deutschland machte ihm das Schreiben etwas mehr Probleme als die Sprache.

Wie in einer Familie aufgenommen
Mit Unterstützung der Familie Stiebitz und seines Rechtsanwalts hat er dann doch eine Genehmigung für seinen Aufenthalt erhalten. Sein Arbeitgeber hatte sich zudem dafür eingesetzt, dass die Schule den jungen Mann aufnimmt.



Ausbilder Franz Stiebitz (links) und Sabah Mohammed Saleh Lodi.

Bild: Gabi Schönberger

Mit Vorurteilen musste der 26-Jährige nicht kämpfen. Im Autohaus habe man ihn aufgenommen wie in einer Familie. Der Iraker betont: „Die haben nicht gedacht, der kann kein Deutsch, den wollen wir nicht.“

Nur mit dem Oberpfälzisch hatte er leichte Startschwierigkeiten. Inzwischen stellt aber auch der Dialekt kein Problem mehr dar. So erzählt der Kfz-Mechaniker, dass er in seiner Freizeit gerne im Wald spazieren geht und „Schwammerl“ sucht.

Demokratie als wichtiger Wert

Bei der Frage, ob es etwas gibt, das ihm in der Oberpfalz nicht gefällt, muss der junge Mann lange überlegen – und kommt zu keiner Antwort. „Wir sind hier ein freies demokratisches Land. Jeder kann machen, was er will.“ Was für Einheimische häufig fast schon zu selbstverständlich ist, schätzt der 26-Jährige sehr. Immer wieder erwähnt er, wie wichtig Demokratie für ihn ist.

Der Iraker ist angekommen in Deutschland – und bei seiner Arbeitsstelle. Das Arbeiten mit Moto-

HINTERGRUND

Die Republik Irak

- › **Lage:** Staat in Vorderasien
- › **Hauptstadt:** Bagdad
- › **Sprache:** Arabisch und Kurdisch
- › **Einwohnerzahl:** 41 Millionen (Stand 2021)
- › **Politisches System 1979 bis 2003:** Diktatur unter Saddam Hussein
- › **Politisches System zwischen 2014 und 2017:** Herrschaft der Terrororganisation Islamischer Staat (IS)
- › **Politisches System heute:** demokratischer, föderaler und parlamentarisch-republikanischer Staat
- › **Folgen von Diktatur und IS-Terror:** Noch immer 1,2 Millionen irakische Binnenvertriebene und 240 000 syrische Flüchtlinge registriert

ANZEIGE

Wahnsinn....

Hochwertige Ausstellungsküchen zu sensationellen Preisen!

Wegen Messeneuheiten räumt das
Küchenstudio Amann wieder radikal aus!

Nutzen Sie diese fantastische Gelegenheit!

AMANN
KÜCHEN
die Kreativ-Schreiner

Küchenstudio Amann GmbH • Karl-Singer-Straße 8 • 92665 Altstadt
Tel.: 0 96 02 / 63 39 0 • www.kuechen-amann.de

ren macht ihm viel Spaß, und auch mit den Kollegen und seinen Chefs versteht sich der junge Mann gut. In der Werkstatt herrscht generell eine lockere Stimmung. Immer wieder werden kleine Späße gemacht und gemeinsam gelacht.

Der Ausbilder Franz Stiebitz scheint stolz auf seinen Azubi zu sein. Er erzählt, dass Lodi viel Arbeit in seinen Erfolg gesteckt habe. Neben Sprachkursen, der Berufsschule und der Arbeit im Betrieb habe der Auszubildende zusätzliche Nachhilfestunden in der Berufsschule besucht. Stiebitz betont aber auch, dass die Arbeit nach Beenden der Ausbildung nicht weniger werde. Es gebe viele Kurse zur Weiterbildung, und in der Werkstatt sei immer etwas zu tun.

Die Frage, ob es nicht viel Aufwand gewesen sei mit den anfänglichen Sprachbarrieren und der zunächst fehlenden Aufenthaltsgenehmigung, winkt Stiebitz ab: „Es hat ja alles geklappt“, sagt er zufrieden. Auch von behördlicher Seite habe sich niemand quergestellt. Alle Beteiligten seien sehr bemüht gewesen, um zu beweisen, dass Integration sehr gut gelingen kann.